

Dr. Andreas Skibbe

09.10.1968 – 15.12.2023

Andreas wurde am 9. Oktober 1968 in Bytów (Pommern) in Polen geboren. Nach seiner Schulbildung machte er ein Agrartechnikum und studierte Biologie auf Lehramt in Stolp in Polen. Bereits kurz nach der „Wende“ im Januar 1990 siedelte er nach Deutschland über, lernte nicht nur ausgezeichnet Deutsch, sondern schaffte in einem damals notwendigen Kurs die Anerkennung seines polnischen Abiturs. Zwischen 1993 und 2001 studierte er Biologie an der Universität zu Köln und schloss erfolgreich in den Fächern Zoologie (Hauptfach), Entwicklungsbiologie und anorganische Chemie mit seinem Diplom ab. Seine Diplomarbeit trägt den Titel „Bestandsdichte, Bestandsentwicklung und Ökologie überwinternder Greifvögel in der Zülpicher Börde“ – Mäusebussarde und andere Greifvögel waren Andreas Lieblingsvögel. Gleichzeitig begann damit seine Beschäftigung mit großräumiger Vogelerfassung. Es folgte seine Promotion unter der Betreuung von Prof. Dr. Anna Gisela Johnen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Hans Engländer haben beide eine ganze Generation an „Ornis“ im Rheinland betreut und „herangezchtet“. Andreas war einer der letzten Absolventen. Andreas' Doktorarbeit trägt den Titel „Ein methodisches Modell zur großflächigen Abschätzung der Vogelbestände“.

Die Ergebnisse seiner Studien veröffentlichte Andreas u. a. auch im Charadrius, so über Greifvögel im Bergischen Land (Skibbe 2001) und über Haussperlinge in Köln (Skibbe & Sudmann 2002), über Zaunkönige in NRW (Skibbe & Sudmann 2006) und Rotmilane im Rhein-Sieg-Kreis (Schumann et al. 2007, Brune et al. 2017). Seine Greifvogelstudien publizierte er außerdem im sechsten Band der Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten (Skibbe 2010, Skibbe et al. 2010), aber er beteiligte sich auch an international publizierter Forschung (Schlender et al. 2007, Goławski et al. 2017). An dieser Auswahl sieht man bereits, welche Fragestellungen Andreas am meisten interessierten: Er wollte wissen, wie viele Vögel es gab, und wie sich dies über die Zeit veränderte – Bestände und

Bestandstrends waren Gegenstand seiner Forschung. Sein besonderer Fokus lag dabei auf den von reinen Birdern so oft vernachlässigten häufigen Arten – kaum einer in NRW wusste wohl mehr über Bestände von Buchfinken & Co als er. Andreas entwickelte Methoden, die ihm großräumige Bestandsabschätzungen erlaubten. Den Urlaub und die Fahrten zu Familienbesuchen nach Polen nutzte er, um Daten zu sammeln und Bestände hochzurechnen. Vieles blieb und bleibt vermutlich leider unpubliziert, manche Ergebnisse präsentierte er auf Tagungen.

Sein hohes Fachwissen und sein kritischer, aber immer konstruktiver Blick auf Methodenstandards sorgten dafür, dass seine Meinung auch überregional gefragt war. In Nordrhein-Westfalen war er in kompetenter Weise auch an einigen herausragenden Buchveröffentlichungen beteiligt, so am letzten Brutvogelatlas (Grüneberg & Sudmann et al. 2013).

Als Kölner waren der Königsforst und die Wahner Heide seine „local patches“ und für das Vogelschutzgebiet Königsforst, das er mehrfach für das LANUV kartierte, hinterlässt er eine große Lücke. In der Kartiergemeinschaft Wahner Heide war er über viele lange Jahre aktiv und veröffentlichte 2010 gemeinsam mit Erich Hauth das ornithologische Standardwerk über eines der wichtigsten Gebiete für die Vogelwelt in unserem Bundesland (Hauth & Skibbe 2010). Leider nur in einem Heft erschienen die Kölner Ornithologischen Berichte, darin sind beispielsweise seine Untersuchungen an Waldschnepfen zu finden, an denen sich einige von uns ebenfalls beteiligen durften (Skibbe et al. 2009). Andreas leitete das Monitoring häufiger Brutvögel in NRW – eine Aufgabe, die einige von uns von ihm übernommen haben, und deren Aufwand wir erst seitdem wirklich zu schätzen wissen, zumal Andreas dies überwiegend ehrenamtlich gemacht hatte.

Wir haben Andreas zu unterschiedlichen Zeiten kennengelernt. Stefan kannte ihn aus dem Studium, wo man ornithologische Exkursionen und Praktika



© privat



betreute. Hieraus ergab sich die Beteiligung in der OAG Köln. Hier organisierte Andreas in den 1990er Jahren verschiedene Erfassungen von Siedlungsarten im Kölner Stadtgebiet (heute nennt man das Citizen Science). Beruflich arbeiteten Stefan und Andreas bei Vogelerfassungen in Hessen und am Niederrhein zusammen. Kathrin und Darius hatten seit den 2000ern über die Ornithologischen Arbeitsgemeinschaften in Köln und Bonn, Monitoringtreffen und andere Tagungen und Esther hat die letzten Jahre intensiv mit ihm in der Kartiergemeinschaft Wahner Heide zusammengearbeitet.

Seit 1999 war Andreas als Freiberufler tätig und hat dabei in vielen Regionen Vögel professionell erfasst und so sein Hobby zum Beruf gemacht. Andreas war aber nicht nur Orni – er war, seit er nach Deutschland kam, Fan von Bayer 04 Leverkusen und damit sicherlich in Orni-Fußball-Kreisen in der Domstadt eher Exot. Auch für Skispringen konnte er sich begeistern. Vor allem aber war Andreas auch Familienvater, der vier Kinder hinterlässt.

Andreas hatte in den letzten Jahren mit chronischen Erkrankungen zu kämpfen. Dennoch kam es für uns völlig überraschend, als er am 15. Dezember 2023 aus dem Leben gerissen wurde. Wir verlieren einen lieben Menschen und die Ornithologie in NRW einen echten Vollblut-Avifaunisten!

Wir hatten das Glück, nicht nur mit Andreas zusammenzuarbeiten, sondern auch so manche private Zeit miteinander zu verbringen, sei es auf Tagungen, OAG-Sitzungen oder auch einfach in geselliger Runde. Andreas sprühte immer vor Ideen (dazu hätten 10 Leben nicht ausgereicht), hatte noch kurz vor seinem Tod gefühlt tausend Projekte im Kopf und war voll bewundernswertem Tatendrang.

*Esther Koch, Kathrin Schidelko,
Darius Stiels & Stefan R. Sudmann*

- Brune, J., D. Steinwarz, A. Hirschfeld, A. Skibbe & S. Lampertz (2017): Erneute Reviererfassung des Rotmilans *Milvus milvus* im Jahre 2015 im Rhein-Sieg-Kreis (Nordrhein-Westfalen) zeigt gegenüber 2005 einen deutlichen Bestandsanstieg. *Charadrius* 53: 147-154.
- Gołowski, A., A. Skibbe & M. Paczuska (2017): The effect of the habitat on wintering birds in Central Europe. *Folia Zoologica* 66: 95-105.
- Grüneberg, C., S. R. Sudmann, J. Weiss, M. M. Jöbges, H. König, V. Laske M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.
- Hauth, E. & A. Skibbe (2010): Die Brutvögel der Wahner Heide. Erfassungszeitraum 1989–2008. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens 38.
- Schlender, M., A. Skibbe, H. Kappes & W. Topp (2007): Complex Responses of Songbirds to Soil Acidification of Managed Beech Forests in Central Europe. *Ecosystems* 10: 579-587.
- Schumann, R., D. Steinwarz, J. Brune, J. Kranz, A. Skibbe & T. Zegula (2007): Reviererfassung von Rotmilan *Milvus milvus* und Schwarzmilan *M. migrans* im Jahre 2005 im Rhein-Sieg-Kreis. *Charadrius* 43: 13-21.
- Skibbe, A. (2001): Aktivitätsmuster und Aktivitätsdichte von Greifvögeln während der Brutzeit im westlichen Bergischen Land. *Charadrius* 37: 137-141.
- Skibbe, A. & S. R. Sudmann (2002): Bestandsaufnahme des Haussperlings in Köln im Jahr 2002. *Charadrius* 38: 180-184.
- Skibbe, A. & S. R. Sudmann (2005 [2006]): Bestand und Bestandsentwicklung des Zaunkönigs *Troglodytes troglodytes* in Nordrhein-Westfalen. *Charadrius* 41: 214-222.
- Skibbe, A., B. Gießing, K. Gießing, J.-D. Ludwigs, K. Schidelko, D. Stiels & C. Wolf (2009): Erste Ergebnisse der telemetrischen Untersuchungen an der Waldschnepfe *Scolopax rusticola* in der Wahner Heide. *Kölner Ornithologische Berichte* 1: 17-27.
- Skibbe, A. (2010): Großflächige Bestandsaufnahmen bei Greifvögeln am Beispiel des Mäusebussards (*Buteo buteo*) [Wide scale stocktaking of birds of prey using the Common Buzzard (*Buteo buteo*) as an example]. *Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten* 6.
- Skibbe, A. A. Batycki, T. Kniola, G. Maciorowski & T. Mizera (2010): Sommer- und Winterbestände des Mäusebussards (*Buteo buteo*) im deutsch-polnischen Tiefland. *Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten* 6.